

der Gewandspange: MARIA. Neben dieser Figur, links vom Beschauer, erhebt sich etwas tiefer die des Evangelisten Johannes, dessen Name gleichfalls auf dem Heiligenschein eingegraben ist, auf dem Saume seines Gewandes: SANCTUS JOHANNES EST DISCIPULUS HOC ERAT AMICE CHRISTI. Rechts vom Beschauer ist die Figur des Apostel Jacobus major dargestellt, dessen Name wiederum auf dem Heiligenschein eingegraben ist und dessen Gewandsaum die Inschrift trägt: ORA PRO NOBIS AD DOMINUM NOSTRUM IHESUM CHRISTUM. Die Figuren sind voll lebendig gefühlten Ausdruckes, geschickt geschnitzt, polychrom und mit reicher Vergoldung ausgestattet. Um den Mittelschrein zieht sich kunstvoll durchbrochenes vergoldetes Schnitzwerk: — Die Flügel, je 75 cm breit und 1,50 m hoch, sind mit je zwei übereinander stehenden Gemälden geziert. — Die inneren, beweglichen Flügel zeigen geöffnet links oben den Tod der Jungfrau Maria, ihr zu Füßen mit aufgeschlagener Bibel den Apostel Jacobus major, darunter die Apostel Petrus und Paulus, während rechts oben der Tod vieler gezeiselter Märtyrer durch Herabwerfen auf zugespitzte Pfähle dargestellt ist. Der Kopf des einen Gepfählten erinnert lebhaft an den Luther's. Unter der Pfählung zeigt sich die italienisirende schöne Gruppe der Jungfrau mit dem Kinde und einer Matrone ohne Heiligenschein. (Elisabeth? Mutter Anna?) Beide Innenseiten der Flügel tragen deutlich die Jahreszahl 1518 (nicht 1519).

Wenn diese inneren beweglichen Flügel geschlossen sind, so zeigen sie links oben die Anbetung des Christkinds durch die Jungfrau Maria, neben ihr den h. Joseph mit der Kerze, darunter einen jugendlichen segnenden h. Bischof mit Schwert, ihm zu Füßen einen ausgestreckt liegenden, den Bischof anschauenden Mann, sowie eine ausgestreckt liegende weibliche Gestalt, gleichfalls mit offenen Augen. Rechts oben zeigt sich die Anbetung des Christkinds durch die h. drei Könige, darunter der h. Christophorus mit der Vision seines Todes, im Hintergrunde hinter Felsenplatten in ein Todtengewand gehüllt, dargestellt. — Die äusseren unbeweglichen Flügel sind nur auf ihren Innenseiten mit Gemälden geschmückt und zwar zeigen sich auf dem vom Beschauer linken Flügel oben die schön gearbeitete Darstellung der Verkündigung, darunter die Himmelfahrt der von drei anmuthigen Engelsknaben getragenen, unbedeckten, betenden Jungfrau Maria mit aufgelöstem Haare; trotz einiger Verzeichnungen kommt diese Gruppe zu lebendigem, lieblichem Ausdrucke. Der rechte äussere Flügel zeigt oben die Darstellung Christi im Tempel, mit der vortrefflichen Figur des Simeon, darunter den Märtyrertod einer Heiligen, welcher die Zunge mit der Zange ausgerissen wird. Zu Füßen der Heiligen sind eine Burg und eine Capelle dargestellt, zu welchen ein mit Pappeln besetzter Weg führt.

Auf dem Altarwerke erheben sich die Figuren der Jungfrau Maria mit dem Kinde, neben dieser die gekrönten Figuren der h. Elisabeth (mit Korb) und einer Heiligen, welcher früher als Attribut ein Schwert zugehört zu haben scheint. Die Figur würde hiernach wohl als h. Catharina, Barbara oder Dorothea aufzufassen sein. Das Gesamtwerk endlich ist von der kleinen Figur des Gekreuzigten bekrönt.

Die architektonisch-ornamentale Behandlung verschmilzt lebendig die jungen Früh-Renaissance-Formen mit denen der absterbenden Gothik. Die Behandlung